



## Schule

Besuch beim «SchüRa»

## Verwaltung

Seniorenwohnheim sucht Verstärkung

## Vereine

Männerriege sucht Nachwuchs

*thema:*  
**Energie-Wandel**

# Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56  
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Jetzt aktuell!  
Feine Spargelgerichte

## Frohe Ostern

Wir empfehlen uns für Familien-  
und Gesellschaftsanlässe, wie  
Konfirmationen, 1. Kommunionen,  
Geburtstage, Hochzeiten,  
Geschäftssessen, etc.

**Auf Ihren Besuch freut sich  
Familie Barmettler  
mit ihren Mitarbeitern!**



## Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren  
Garten. Testen Sie unsere  
Betriebe und verlangen Sie  
eine unverbindliche Offerte.  
Wir freuen uns auf Ihren  
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80  
Telefax 071 886 30 86  
info@reha-lutzenberg.ch  
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck  
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachen. St. Galler Kantonbank

[zweirad-signer.ch](http://zweirad-signer.ch)



powered by  
 BOSCH



MERIDA

Zweirad-SIGNER Thal GmbH, Meisenweg 2, CH-9425 Thal, Tel. +41 71 888 1390, info@zweirad-signer.ch, MORE BIKE

**Der Partner,  
wenn es um Ihr  
Erscheinungs-  
bild geht.  
Wir freuen uns  
auf Sie.**

**tyoR'**

**TypoRenn**  
Schrift und Typografie  
9052 Niederteufen  
079 335 08 03

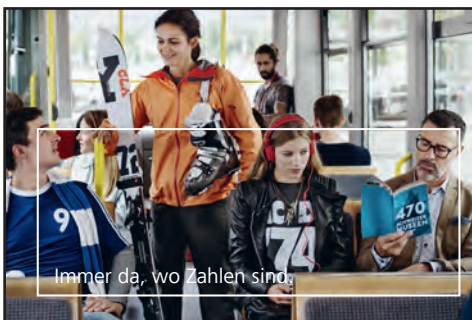


**Sanitäre Lösungen  
und Spenglerarbeiten  
individuell  
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären  
Probleme individuell und präzise.  
Egal ob Neubau oder Reparaturen,  
wir sind jederzeit für Sie bereit.

**K. Käch**

Spenglerei  
Sanitäre Installationen  
9426 Lutzenberg, 9326 Horn  
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über  
470 Museen zu attraktiven Preisen. [raiffeisen.ch/memberplus](http://raiffeisen.ch/memberplus)

Raiffeisenbank Unteres Rheintal  
Telefon 071 747 12 12  
[www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal](http://www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal)

Geschäftsstellen in  
Rheineck und St. Margrethen

**RAIFFEISEN**

**Lutzenberg**  
im Appenzellerland

## Tageskarte Gemeinde

Nach wie vor bietet die Gemeinde Lutzenberg die beliebte «Tageskarte Gemeinde» für den öffentlichen Verkehr an.

Unternehmen Sie eine «Fahrt ins Blaue», sind Sie geschäftlich unterwegs oder reisen Sie in den Urlaub: Mit der «Tageskarte Gemeinde» reisen Sie bequem, zuverlässig, pünktlich und erst noch «anschlussreich». Denn für CHF 42.– können Sie beliebig vom SBB-Angebot auf Schiff- und Postautolinien umsteigen.

Nutzen Sie die Gelegenheit. Die Karten können unter der Telefon 071 886 70 85 oder unter [www.lutzenberg.ch](http://www.lutzenberg.ch) reserviert werden.

Gemeindekanzlei

**Hp. Nüesch**  
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •  
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66  
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43

**Jankovics**  
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



**Langenegger AG**  
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

# Geschätzte Leserinnen und Leser

## Tipps zum Gratis-Energie-Sparen

In jedem Haus, in jeder Wohnung gibt es Einrichtungen, Anlagen, Installationen und Geräte, die Energie, zum Teil auch übermässig viel Energie verbrauchen – sei es Heizöl, Gas, Elektrizität. Wer heute ein Haus baut oder modernisiert, kommt daher kaum oder gar nicht darum herum, sich mit dem Thema Minergie zu befassen. Dies ist ein Baustandard, der zu einer Marke geworden ist, die von der Wirtschaft, den Kantonen und dem Bund gemeinsam getragen wird und die vor Missbrauch dieses Labels schützt. Im Zentrum steht der Wohn- und Arbeitskomfort von Gebäudenutzern. Dieser Komfort beruht auf einer hochwertigen, richtig isolierten Bauhülle und einer systematischen Lüfterneuerung.

Als Leitgrösse, um die vom Minergie-Label geforderte, zertifizierfähige Bauqualität zu quantifizieren, gilt der spezifische Gesamt-Energieverbrauch. In den letzten Jahren ist

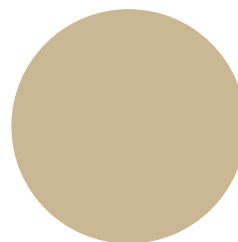
## «Man sollte besser duschen statt baden.»

in der Baubranche ein grosses, vielfältiges Angebot an Dienstleistungen und Produkten für Minergie-Bauten und anderen Energie sparenden Installationen entstanden. Zu den Anbietern zählen Architekten und Planer, Hersteller von Materialien, Bauteilen und Systemen. Die Breite dieses Marktes – so heisst es – fördere die Qualität. Wer sich über den Minergie-Standard kundig machen will, tippt bei Google das Stichwort «Minergie» ein und erhält innert 0,35 Sekunden 520 000 Ergebnisse.

Wer aber auch erfahren will, wie man auf eigene Faust und ohne Zertifizierung durch ein Label Energie sparen kann, füttert Google am besten gleich mit der Eingabe «privat energiesparen». Nach 0,43 Sekunden werden dem «User» 3 370 000 Ergebnisse präsentiert.

So sind auf der willkürlich angeklickten Homepage Elektrizitätswerk Zürich Tipps zu finden wie etwa zum «Energieschlucker» Backofen: «Bei fast allem Gebäck und allen Braten kann auf das Vorheizen verzichtet werden.» Der wichtigste Ratschlag betreffend Beleuchtung lautet nach EWZ: «Möchten Sie die neueste Art von energieeffizienten Lampen anwenden, dann lassen Sie sich von uns zu LED-Lampen beraten. Diese Art der Lichterzeugung spart bis zu 80 % an Energie ein und hat zudem eine sehr hohe Lebensdauer von bis zu 25 000 Stunden.» Auch sollte man besser duschen statt baden, denn: «Der Warmwasserverbrauch ist vier- bis fünfmal billiger.»

Die Energie-Experten c/o EKZ-Energieberatung rechnen auf ihrer Homepage vor, dass «pro 1° Celsius gesenkte



Raumtemperatur 6 % Heizenergie gespart werden kann». «Drei- bis fünfmal Stosslüften täglich ist viel effizienter als Kipplüften – dadurch sparen Sie 15 % Energie», heisst es zum Thema «Lüften Sie richtig!»

Wer sich in den 3,37 Mio. Ergebnissen zu Themen wie Wasser, Strom, eigenes Verhalten, Beleuchtung, Heizung, Ernährung, Abwaschmaschine, Tumbler, Autofahren und unendlich viel Anderem mehr genauer umschaut, wird ein riesiges Energiesparpotenzial ausmachen können. Wer dieses Potenzial dann auch noch konsequent nutzt, kann erleben, dass die Redensart vom guten Gewissen, das ein sanftes Ruhekissen sein soll, wirklich zutrifft. Sollten Sie es beim Energiesparen so weit schaffen, dürfen Sie das wohlige Gefühl, das sich dann breit macht, soooo schön und beruhigt geniessen, wie es uns Grischa, meine Hauskatze, auf dem Bild oben vormacht.

*Werner Meier, Gemeindepräsident*

### Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg  
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



## Energie-Wandel in Lutzenberg

Die aktuelle Ausgabe des <fokus> ist dem Thema <Energie-Wandel in Lutzenberg> gewidmet. In Interviews und Berichten geben energiebewusste Personen und Energie-Pioniere Einblick in die komplexe Welt des Energiesparens und dem bewussten Umgang mit Energien. Dabei kommen auch immer wieder ökologische Gesichtspunkte zur Sprache. Lassen Sie sich von den verschiedenen Beiträgen inspirieren und helfen Sie unserer Umwelt.

### Energie-Sparmassnahmen der Gemeinde Lutzenberg

**Der Energie-Wandel ist in aller Munde, sowohl auf der politischen als auch auf der wirtschaftlichen und der privaten Ebene. Die Gemeinde als öffentlich-rechtliche Körperschaft hat in diesem Sinn eine Vorbildfunktion. Unsere Gemeinde bemüht sich seit Jahren um einen massvollen Umgang mit Energien. Wir sparen aktiv Energie – in unserem bescheidenen Wirkungsfeld.**

Als Flaggschiff darf sicher die Photovoltaik-Anlage mit doppelter Nutzung auf dem Dach des Schulhauses Gitzbüchel genannt werden. Diesem Projekt ist im vorliegenden Heft ein besonderer Beitrag gewidmet. Die Anlage liefert elektrische Energie, die eingespiessen wird und gleichzeitig mit der Abwärme die Warmwasseraufbereitung im Schulhaus unterstützt. Die Strassenbeleuchtungen im Weiler Haufen

und in Wienacht-Tobel, Landegg–Seeblick, sind neu mit LED-Lampen ausgestattet und lassen sich zeitlich wie auch in der Intensität steuern (Dimm-Funktion). Der Rest der Strassenbeleuchtung wird kontinuierlich auf LED-Leuchten umgestellt. Selbstverständlich ist auch die kontinuierliche Dämmung der Gemeindeliegenschaften. Sobald ein Umbau, eine Sanierung oder Renovation an einem Gebäudeteil ansteht, werden die energetischen Massnahmen an Wänden, Dächern etc. vollzogen. Gleichzeitig verfügen heute alle Liegenschaften über moderne Gas-Heizsysteme, die entweder Ölheizungen abgelöst haben oder auf sparsamere Brenner umgerüstet wurden. Die Installation von energiesparenden Küchen- und Bürogeräten sowie das allgemeine Wassersparen mit Durchlaufbegrenzer ist Standard in allen öffentlichen Gebäuden. Leider lassen sich all diese Energie-Sparmassnahmen nicht immer in Ziffern und Franken ausdrücken. Untenstehend wurde deshalb eine Verbrauchs- und Energiekostenstatistik für die drei grössten Gebäude der Gemeinde erstellt. *Isabelle Coray*

#### Kosten Energien

Jahr	Seniorenwohnheim		Gemeindehaus		Schulhaus Gitzbüchel	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Stromverbrauch in CHF	6 994.40	6 422.65	2 285.75	1 433.10	3 126.15	3 240.75
Wasserverbrauch in CHF	8 705.30	8 443.95	2 175.70	2 139.60	1 450.05	1 397.40
Gas-/Ölverbrauch in CHF	17 635.50	–	4 062.90	3 856.35	11 103.75	8 849.90

#### Verbrauch Energien

Jahr	Seniorenwohnheim		Gemeindehaus		Schulhaus Gitzbüchel	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Strom in kWh	42 067	40 905	11 933	10 423	18 763	16 250
Wasser in m <sup>3</sup>	382	497	141	191	243	231
Abwasser in m <sup>3</sup>	382	497	141	191	243	231
Meteorwasser in m <sup>2</sup>	1 100	1 100	894	894	–	–
Gas in kWh / Öl in Liter	19 316	–	3 965	3 615	11 330	9 100

# Photovoltaikanlage Schulhaus «Gitzbüchel»

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Lutzenberg haben im Budget für das Jahr 2013 einen Betrag von Fr. 250 000 für die Erstellung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung durch Sonnenlicht gutgeheissen. Der Gemeinderat hat diese Investition als Beitrag für die Energiewende und den Ausstieg aus der Atomenergie vorgeschlagen.

Die Gemeinde hat mir darauf das Engineering und die Planung der Photovoltaikanlage auf den Dächern des Schulhauses Gitzbüchel übertragen. Am 12. Dezember 2013 wurde die Photovoltaikanlage mit einer Abrechnungssumme von rund Fr. 220 000 in Betrieb genommen. Nachdem nun das 1. Betriebsjahr zu Ende ist, möchte ich eine kurze Analyse machen.

	Garantie Werkvertrag	Stand 12. 12. 2013	Stand 11. 12. 2014	Differenz zu Garantie	
Jahres-Stromertrag <sup>1</sup>	52 072	0	<b>57 050</b>	<b>+ 4 977</b>	kWh/a
Stromverbrauch 4-Zi-Wohnung (2 500 kWh/a)	21		<b>23</b>	<b>+ 2</b>	Wohnungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung (Kohlenstoffdioxid) <sup>2</sup>	35 630	0	<b>39 036</b>	<b>+ 3 406</b>	kg/a

- 1 Obwohl die effektive Sonnenscheindauer in diesem Jahr unter dem langjährigen Durchschnittswert liegt, ist der Stromertrag einiges höher als vom Sonnenzellen-Lieferanten garantiert.
- 2 Kohlenstoffdioxid CO<sub>2</sub> ist ein Luftschadstoff der bei Verbrennung von fossilen Brennstoffen erzeugt wird und wesentlich zur Bildung von Ozon (Treibhausgas) beiträgt

Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass unsere Gemeinderäte daran sind, die Hausaufgaben für einen späteren Atomausstieg zu machen. Ein erster Schritt ist getan.

Ein Dank für diese Initiative gilt ganz besonders unserem ehemaligen Gemeinderatsmitglied Hans Dörig, welcher sich persönlich, aber auch mit seinem Fachwissen für die Realisierung dieser PV-Anlage, eingesetzt hat – aber auch Gemeinderat Werner Schluchter und Bausekretärin Susanne Rausch.

*Edi Spitzli*



Anzeigetafel Schulhauseingang  
Stand 11.12.2013



Edi Spitzli

**Direktverkauf ab Hof**

- Ziegenfleisch
- Fleisch gefroren in Portionen
- Ziegenpantli (Metzg. Heiss)
- Kaninchenfleisch
- Schnaps (Kirsch, Zwetschgen, usw.)

**Monika & Ralph Gerber**  
Dorfhalde 128, Lutzenberg  
071 888 28 66



**Vorderland treuhand**

**Treuhand für Private,  
Freischaffende,  
Landwirte und KMU**

Markus Waser  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Treuhandler mit  
eidg. Fachausweis

Poststr. 27 in Heiden  
Telefon 071 536 66 00  
info@vl-treuhand.ch  
www.vl-treuhand.ch



## Wasserkraft parallel zum Naturschutz?

### Zwirnerei Bäumlin

Entlang dem Klusbach wurde über Jahrhunderte die Wasserkraft durch mehrere Mühlen genutzt. Nach der Industrialisierung nutzte auch die heutige Zwirnerei Bäumlin in der Tobelmüli die Energie aus dem Klusbach. Die nach der Elektrifizierung gebaute Druckleitung mit Turbine machte eine direkte Nutzung des generierten elektrischen Stroms möglich.

Als das Moorgebiet Najenriet, im Gemeindegebiet Oberegg AI / Reute AR für die landwirtschaftliche Nutzung drainiert wurde, ging der konstante Wasserfluss des Klusbachs stark zurück. Trotzdem konnte die Wasserkraft, je nach Witterung, weiterhin genutzt werden. In Abmachung mit der Fischereiaufsicht wurde das Turbinieren des kalten Wassers aus dem Tobel optimiert, damit an stark besonnten Tagen die Fische unterhalb der Tobelmüli mit frischem Wasser versorgt werden konnten und auch die Mikrobiologie im Bach intakt blieb.

Durch das Hochwasser 2002 wurde die Druckleitung beschädigt. Gleichzeitig wurde die Erneuerung der Konzession zur Energiegewinnung fällig. Dafür verlangten die kantonalen Bewilligungsinstanzen verschiedene von der Naturschutzorganisation «Pro Natura» vorgeschlagene Ausgleichsmassnahmen. Diese und die neu geforderten Restwassermengen waren im Verhältnis zur gewinnbaren Energie so enorm, dass die Reparatur der Druckleitung und die Erneuerung der Konzession verunmöglicht wurden. Noch heute wäre die Nutzung der Wasserkraft im Kellentobel zur Energiegewinnung möglich. Dafür müssten jedoch die Ansprüche der «Pro Natura» in Relation zum Projekt gestellt werden.

*Susanne Rausch, Bausekretärin*

## Wärme aus 240 Metern Tiefe

Im Haus Gstell 748 von Heinz und Franziska Riedener spielt die «Unterwelt» eine grosse Rolle. Mit einer Sonde wird aus 240 Metern Tiefe Erdwärme an die Oberfläche gepumpt, die in einem Wärmetauscher an der Erdoberfläche Wasser aufwärmt, mit dem das Haus geheizt werden kann.

Eine interessante Möglichkeit, warmes Wasser zum Heizen von Gebäuden aufzubereiten besteht in der Wärmeengewinnung über eine Erdwärmesonde. Eine solche Sonde ist ein geschlossenes, U-förmiges Rohrsystem, in dem eine Wärmeträgerflüssigkeit zirkuliert. Die Sonde wird durch ein Bohrloch in das Erdreich geführt, dem sie Wärme entzieht. Dabei macht man sich zunutze, dass ab einer Tiefe von ca. 10 Metern die Temperatur über das ganze Jahr hinweg fast unverändert bei etwa 11 Grad verbleibt. Die Tiefe der Bohrung hängt von der geologischen Beschaffenheit des Untergrunds ab. Beim normalen Wohnungsbau beträgt sie 50 bis 300 Meter.

Mit einer Umwälzpumpe wird die Wärmeträgerflüssigkeit durch die Erdwärmesonde gepumpt. Auf dem Weg zur tiefsten Stelle und zurück wird die Wärmeträgerflüssigkeit über die Wandung durch die Erdwärme aufgeheizt und an der Oberfläche an einen Wärmetauscher weitergeleitet. Dieser entzieht ihr die Erdwärme und leitet sie in das Heizsystem weiter, wo das Wasser aufgewärmt wird. Diese Wärme reicht aus, um ein Niedertemperatur-Heizsystem, wie z. B. eine Fussbodenheizung, betreiben zu können.

Eine solche Wärmepumpenanlage mit Erdsonde ist in Lutzenberg bei Heinz und Franziska Riedener-Berner, Gstell 748, installiert. Dieses Heizungssystem wurde aus ökologischen Überlegungen gewählt und weil es für diesen Neubau empfohlen wurde. Für den Betrieb sind weder Heizöl noch Erdgas, also keine fossilen Brennstoffe, nötig, sondern lediglich Strom für die Umwälzpumpe.

Für diese Heizung ist der Platzbedarf grösser als für eine Gas-, jedoch kleiner als für eine Ölheizung. Die Anfangsinvestition für die Einrichtung dieses Systems sei wohl grösser als bei einer Öl- oder Gasheizung, sagt Heinz Riedener. Er bezeichnet diese Investition aber als «überschaubar», wobei die Bohrung für die Erdsonde auf 240 Meter Tiefe deutlich ins Gewicht fällt. Dafür seien Service und Unterhalt günstiger.

Das Haus wurde im August 2007 bezogen. Seither laufe die Heizung problemlos. Der übliche Service – so Heinz Riedener – sei jährlich im Rahmen eines Abonnements erfolgt. Reparaturen waren bis heute keine nötig. Mit der produzierten Wärme wird eine Fussbodenheizung für das ganze Haus betrieben und vom Frühling bis in den Herbst dient der Wärmeverrat zusätzlich dazu, den Pool warmzuhalten. Dies von Jahr zu Jahr zu einem günstigeren Preis, denn von Jahr zu Jahr ist die Investition mehr und mehr amortisiert.

*Werner Meier*



Ein Blick in den Heizungsraum des Hauses Gstell Nr. 748 in Lutzenberg: Mit der Steuereinheit (im Vordergrund) wird die Übertragung von Erdwärme in Heizwärme im Wärmetauscher (im Hintergrund) geregelt.

## Kleine Fläche, grosser Nutzen

Die Zielsetzung des Bundesrates für einen definitiven Atomkraft-Ausstieg war der eigentliche Auslöser für Maria Heine Zellweger und Robert Zellweger in Wienacht-Tobel, ebenfalls einen Beitrag dafür leisten zu wollen.

Susanne Rausch von der Lutzenberger Bauverwaltung empfahl, sich bei Hausbesitzern, welche bereits Erfahrungen mit Solarenergie haben, Informationen einzuholen. Dank guter Tipps der Familie Hirsch entstand der Kontakt zu einem sehr kompetenten Unternehmen aus Frauenfeld, welches das eher kleine Projekt professionell anging.

Von vornherein lag das Augenmerk auf einer Photovoltaik-Anlage, resp. stand die reine Stromproduktion im Vordergrund. Ebenfalls war davon auszugehen, dass die relativ kleine besonnte Dachfläche, mit einer Kollektoren-Nutzfläche von ca. 17m<sup>2</sup>, nicht den ganzen Strombedarf des Zweipersonen-Haushalts decken konnte. Ganz nach dem Motto «klein aber fein» und für eine saubere Umwelt, wurden in nicht einmal 2 Tagen die Kollektoren auf dem Dach, die Leitungen und die Gleichrichter-Station im Keller installiert. Mit einer Investition von ungefähr Fr. 900.– pro m<sup>2</sup> Panelfläche, liegt der Aufwand im üblichen Rahmen. Nebst der steuerlichen Vergünstigung für die Investition am Gebäude, waren damals noch Fördergelder von rund einem Drittel der Gesteungskosten von der öffentlichen Hand ausbezahlt worden. Die heutigen Sparprogramme von Bund und Kanton haben diese Mittel massiv eingeschränkt.

Die Photovoltaik-Anlage von Maria Heine Zellweger und Robert Zellweger produziert einen Jahresschnitt von 3 400 KWh, der Jahresbedarf liegt dazu bei 4 800 KWh. Anders herum gesehen, wird rund 70 % an Strom durch die eigene Anlage produziert, 30 % liefern die SAK zu den üblichen Tages-, resp. Nachtтарifen.

Nicht nur bei der Stromproduktion lässt sich Energie sparen, da ist auch der Stromverbrauch ein grosses Thema im Haushalt Zellweger-Heine. Sämtliche Haushaltgeräte wurden auf ihren «Hunger» nach Strom geprüft und gegebenenfalls durch energiesparende Apparate ersetzt. Angefangen beim Kühlschrank, über die Stereoanlage, bis zur Glühlampe. Es ist erstaunlich, was viele kleine Sparpotenziale für eine Summe zusammenbringen und sich schlussendlich auf der Stromrechnung positiv bemerkbar machen.

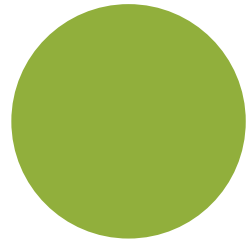
Last but not least, als gerade der Kauf eines neuen Autos auf der Liste stand, war es klar, auch im Bereich der Mobilität Alternativen ins Auge zu fassen. Mit einem in Hybrid-Technik (Strom/Diesel) betriebenen Fahrzeug spart Robert Zellweger eine Menge an Treibstoff, da die fahrzeuginterne Elektroversorgung für den Standard-Betrieb genügend Energie erbringen kann. Das einzige Manko sei, dass der leise Elektroantrieb in manchen Fällen bei Fussgängern zu einem Problem werden könne.

Was für eine verkehrte Welt, wenn kein Lärm zu einem Problem werden kann...

*Peter Schalch*



Südansicht



Der Stand der Energieproduktion ist jederzeit ablesbar.



## Freude am hausgemachten Strom

Regula und George Hirsch in Wienacht-Tobel finden, dass eigener Strom eine gute Sache ist, die viel Freude macht – solange man nicht an die Kosten und Emissionen der grauen Energie denkt.

Graue Energie verbirgt sich hinter praktisch jedem Produkt. Es ist die Energie, die für die Herstellung und den Transport verbraucht wurde. Schon der Bagger, der die Rohstoffe aus der Erde gräbt, benötigt Treibstoff. Oder, um auf unser Thema einzulenken, braucht es Elektrizität, um zum Beispiel Solarpanel, Stromkabel und Gleichrichter-Anlagen zu produzieren. Graue Energie wurde bereits verbraucht, bevor man sich über ein Produkt Gedanken gemacht hat und wird deshalb, wenn es um den eigenen Energiehaushalt geht, allzu oft vergessen.

Regula Hirsch ist sich dessen bewusst und, trotz der Freude über den hausgemachten Strom auch nachdenklich, dass im Hintergrund dieser im Grundsatz äusserst positiven Sache, immer die graue Energie den Mahnfinger hochhält.

Vor 16 Jahren erfüllten sich Regula und George Hirsch im Unteren Kapf den Wunsch eines, für die damalige Zeit energietechnisch fortschrittlichen Eigenheims, wobei damals das Augenmerk vor allem bei der Wärmedämmung lag. Erst später erfolgte die allgemeine Sensibilisierung in Bezug auf die Energiegewinnung, weshalb sich Hirsch's mit den Möglichkeiten der hauseigenen Energieproduktion befassten.

Die Idee der Warmwasser-Herstellung musste bald begraben werden, da die Investitionskosten unverhältnismässig hoch ausgefallen wären. Anders bei der Stromproduktion über eine Photovoltaik-Anlage. Diese konnte im Juni 2009 auf der östlichen Dachhälfte des Hauses in Betrieb genommen werden und bringt mit 5 800 kWh-Jahresleistung ein beachtliches Resultat. Als eine der ersten Anlagen in der Gemeinde Lutzenberg, waren die Gestehungskosten mit rund Fr. 60 000.– seinerzeit relativ hoch, dafür gab es damals wenigstens noch Fördergelder vom Kanton. Bereits im Jahr 2012 realisierten Regula und George Hirsch eine ebengleiche Photovoltaik-Anlage auf der nach Westen gerichteten Dachfläche, welche nur noch die Hälfte kostete und mit einer Jahresleistung von 6 400 kWh erst noch mehr produziert als die um zwei Jahre ältere Anlage.

Dieses Beispiel zeigt auf, welch grosse Fortschritte in der Solar-Technologie innerhalb von nur zwei Jahren gemacht wurden. Durch die grosse Nachfrage stieg die Produktion, was die Preise zum Purzeln brachte, auf der anderen Seite konnte die Leistung durch Innovationen gesteigert werden. Dass hier ein baldiges Ende in Aussicht steht, verneint auch Regula Hirsch – da wird noch viel auf uns zukommen, was den definitiven Atomkraft-Ausstieg mit Sicherheit rechtfertigen wird.

*Peter Schalch*



Regula Hirsch



**Marco Högger**  
**Immobilienverkäufer**  
**Telefon: 071 227 42 66**  
**m.hoegger@hevsg.ch**

**«Ich verkaufe Ihre Liegenschaft.»**



# Strom, den uns die Sonne schenkt

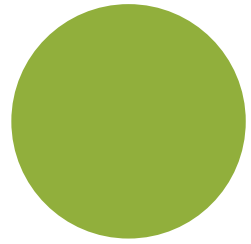
Für Astrid und Stephan Graber ist es ein gutes Gefühl und eine Genugtuung, am Ende eines Tages feststellen zu können, wie viel Strom ihnen die Sonne über's Dach geschenkt hat.

Das in wärschafter Holzständer-Bauweise erstellte Heim von Astrid und Stephan Graber hat bereits einige Jahrzehnte auf dem Buckel. Auf seinem Dach trägt es allerdings erst seit einigen Monaten eine Photovoltaik-Anlage. Die Entwicklung zur Solarenergie-Nutzung hatten Graber's schon lange verfolgt und die Vision, einen Beitrag an die künftige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien leisten zu wollen, war schon früher ein Thema in der Familie. Bereits Stephan Graber's Vater, ein aktiver Atomkraft-Gegner in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, setzte sich mit Erfolg gegen den Bau eines Atomkraftwerks im St.Galler Rheintal ein.



Astrid und Stephan Graber

Anfangs 2013 war der Entschluss für die Beschaffung einer Photovoltaik-Anlage, zur Erzeugung von eigener Elektrizität gefasst worden und anlässlich der OFFA in St.Gallen wurden die Graber's mit einem Lieferanten über deren Erstellung einig. Dass eine solche Investition kein «Geschäft» sein werde, war den Visionären von Anfang an bewusst. Es ging nicht ums Geld. Das Gute an der Sache, resp. etwas der Umwelt zurück geben zu wollen, war und ist die Motivation. Obwohl die Ausführung der Anlage das Versprochene nicht ganz erfüllen konnte, sind Graber's mit dem Resultat zufrieden und können mit den 105 m<sup>2</sup> Panelfläche auf ihrem Hausdach und einer bemerkenswerten durchschnittlichen Tagesleistung an Elektrizität stolz sein. Die Jahresstromkosten-Bilanz, inklusive SAK-Zahlungen für überschüssige Stromproduktion, weist gegenüber den Kosten des früheren vollumfänglichen SAK-Strombezugs eine markante Einsparung aus. Die grosse Investition konnte mit einer einmaligen Steuervergünstigung



leicht abgefedert werden, im Weiteren haben Graber's einen Antrag für KEV (kostendeckende Einspeisungs-Vergütung) gestellt. KEV-Zuschüsse können heutzutage für Anlagen beantragt werden, welche mehr als 3 kWp (Kilowatt Peak) Leistung, respektive eine Spitzen-Tagesleistung (Peak) von mindestens 10 kW liefern. Die Anlage der Familie Graber erfüllt diese Kriterien problemlos.

Stephan Graber ist begeistert von der Gleichrichter-Anlage im Keller. Diese zeichnet neben der Solarstrom-Produktion auch den Tages Stromverbrauch auf. Damit wird jederzeit der Überblick über die hauseigene Strombilanz gewährleistet, wonach Graber's den Stromverbrauch ausrichten, wie z. B. den Betrieb der Waschmaschine, wenn die Sonne scheint und somit viel eigener Strom produziert wird.

Astrid und Stephan Graber verspüren eine grosse Zufriedenheit und sind stolz auf das mit ihrer Photovoltaik-Anlage erreichte Resultat.

Peter Schalch

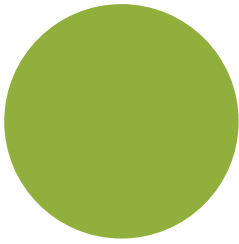
Ihr Kundenberater  
in der Nähe



Schützen Sie,  
was Ihnen  
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur  
Peter Ludwig  
Kevin Eicher,  
Kundenberater  
Hauptstrasse 30  
9400 Rorschach  
Tel: 079 510 91 36  
kevin.eicher@zurich.ch

  
ZURICH®



## Einfamilienhaus im MINERGIE-P-Standard

Zemina und Hanspeter Schopfer haben im Gstell in Lutzenberg ein Einfamilienhaus in «Niedrigstenergiebauweise» erstellt, welches im Juli 2013 mit dem Label Minergie-P zertifiziert wurde. Dieser Minergie-P-Standard erfordert eine ganze Reihe von Massnahmen und bewirkt in der Folge Erstaunliches.

Das Gebäude ist nach Süden ausgerichtet. In einer frühen Bauphase wurde unter dem Haus ein gut isolierter Wassertank platziert, der 12 000 Liter fasst. Die Gebäudehülle verfügt über eine Dämmschicht von bis zu 35 cm Dicke. Die grosszügigen Fensterflächen entsprechen dem gehobenen Standard und zeichnen sich vor allem bezüglich Wärmedämmfähigkeit, Kondenswasser, Dichtigkeit und hohem Lichtdurchlass aus. Gedeckt ist das Haus südseitig mit einer In-Dach-Solaranlage. Auf dem Garagendach sind Photovoltaik-Module installiert.

Unter anderem tragen diese bautechnischen Massnahmen dazu bei, dass die Heizung zu 84 % mit Solarenergie und zu 16 % mit Holzfeuerung betrieben wird. Die Warmwasseraufbereitung funktioniert zu 90 % über Solarenergie und zu 10 % über Holzfeuerung. In der Praxis bedeutet das, dass die Familie Schopfer von ungefähr Mitte Februar bis etwa Mitte November Wärme und Heisswasser ausschliesslich dank der Sonnenenergie und den unterstützenden Dämmschutzmassnahmen nutzt. In den verbleibenden zwei bis drei Monaten wird das wasserführende Cheminée befeuert. So kann die verknappte Sonnenenergie in den Wintermonaten kompensiert werden.

Weitere Massnahmen reduzieren den Energieverbrauch massiv: Das Haus verfügt über eine sogenannte Komfortlüftung, die für angenehmes Raumklima sorgt und gleichzeitig Wärmeverlust verhindert. Alle Haushaltgeräte sind von der Qualität A+ oder höher. Es kommen hauptsächlich LED-Lampen zum Einsatz. Mit «Loxone Smart Home» nutzen Schopfers eine Software, mit der sehr vieles automatisch gesteuert und auf den effektiven Bedarf abgestimmt werden kann, wie zum Beispiel Raumtemperatur, Beschattung und Beleuchtung. Dadurch kann auch der Strom der PV-Anlage grösstenteils selber verbraucht werden.

Weiter verfügt das Haus über einen 3 000 Liter fassenden Regenwasserspeicher und über ein entsprechendes separates Leitungsnetz. Damit könnte das Regenwasser für die Gartenbewässerung und die Toilettenspülung verwendet werden. Zweitgenannte Möglichkeit wird jedoch nicht genutzt, da die monatliche Miete des Abwasserzählers die Ersparnis deutlich übersteigen würde.

Das Haus von Zemina und Hanspeter Schopfer ist voller Raffinessen, die alle auf grosse Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz abzielen. Der finanzielle und technische Aufwand beim Bau ist deutlich höher als bei einer Normalbaute. So zu bauen setzt eine Portion Idealismus und Spass an Technik voraus, entschädigt jedoch in der Folge mit einem Zugewinn an Wohnkomfort und nicht zu unterschätzenden Sparmöglichkeiten im Alltag.

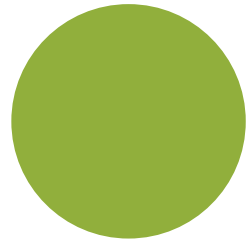
Das Ehepaar Schopfer würde sich ohne Wenn und Aber wieder für diese Bauweise entscheiden.

*Maria Heine Zellweger*



Südansicht Gstell

# Heizungssysteme – aktueller Stand und Tendenz



In Lutzenberg und Wienacht wird – so Damian Langenegger – am Häufigsten mit Gas geheizt, gefolgt von Öl und alternativen Heizsystemen. Dass Gas der favorisierte Brennstoff ist, dürfte verschiedene Gründe haben: Die <Gravag> betreibt auf dem Gemeindegebiet ein gut ausgebautes Leitungsnetz, der Platzbedarf für eine Gasheizung ist gering und die Investitionskosten relativ tief. Der Nachschub des Brennstoffs erfolgt fortlaufend und die Umweltverträglichkeit kann als gut eingestuft werden, sieht man von den Belastungen bei der Förderung und den Transportwegen ab.

Laut Damian Langenegger, Heizungsfachmann in Lutzenberg, geht die Tendenz vor allem bei Neubauten ganz klar weg von fossilen Brennstoffen hin zu inzwischen sehr gut entwickelten Wärmepumpen. Diese arbeiten umweltfreundlich und effizient. Sogenannte Luft/Wasser-Systeme können innen oder aussen aufgestellt werden und sind die favorisierten Methoden. Dem folgen Sole/Wasser-Systeme, die mittels Tiefenbohrung Erdwärme nutzen. Eine weitere Möglichkeit wären Wasser/Wasser-Systeme, die auf Grundwasser zurückgreifen. Diese dritte Variante kommt jedoch kaum zur Anwendung. Ideal für einen Einsatz der Wärmepumpentechnik sind einerseits eine Bodenheizung (geringe Vorlauftemperatur) und eine optimale Dämmung des Objekts andererseits.

Bei Sanierungen und Umbauten wird auch auf Heizsysteme mit Biomasse (Pellets, Stückholz, Häckselgut) als Brennstoff zurückgegriffen, welche als CO<sub>2</sub>-neutral gelten.

Grundsätzlich lohnt es sich immer, alte Heizsysteme zu überdenken und zu überprüfen. Beratung und Entscheidung sollte aber vor Ort stattfinden, da immer die Gesamtsituation miteinbezogen werden muss. Oft macht der

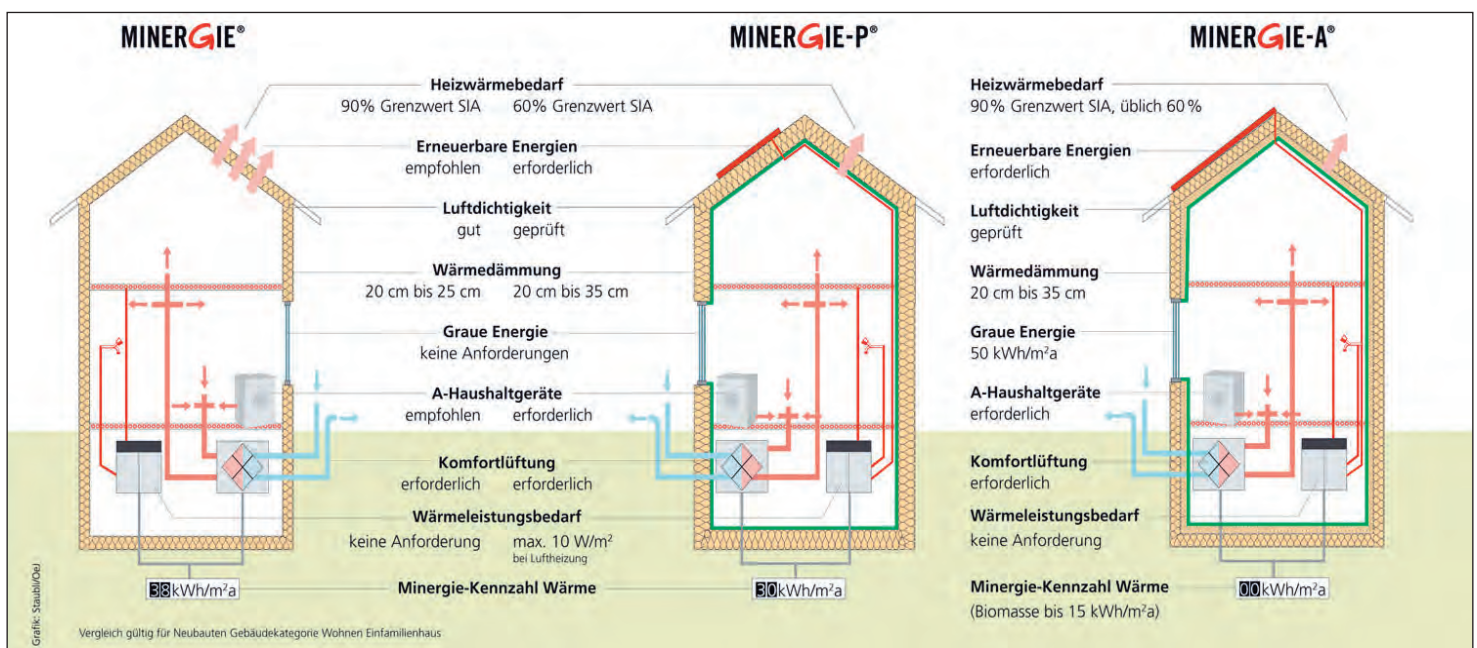
Wechsel auf ein effizienteres Heizsystem vor allem zusammen mit einer energetischen Sanierung des Gebäudes Sinn. Rahmenbedingungen und Heizsystem müssen zusammenpassen.

Ausserdem gibt es viele kleine Dinge im Alltag, bei deren Beachtung die Belastung von Umwelt und Portemonnaie reduziert werden kann: Dazu gehört das kurze und kräftige Belüften von Räumen durch weit geöffnete Fenster statt Lüften über längere Zeit mit Kipfenstern, Einsatz von Thermostatventilen zur Einhaltung individueller Raumtemperatur und vieles mehr.

Mit Blick in die Zukunft spricht Damian Langenegger von fortlaufend sich weiter entwickelnden Techniken, die an Bedeutung gewinnen werden: Dazu zählt er Brennstoffzellen, Blockheizkraftwerke, Wärmeverbunde, Bio-Masse und sogenannte Hybrid-Heizungen (Wärmepumpen gekoppelt mit Gas oder Öl für Zeiten der Spitzenlast).

Abschliessend und als Grundsatz betont Langenegger, dass alle Ressourcen gleichwertig genutzt werden sollten. Vielfalt hält die Balance, reguliert und bestimmt den Markt.

*Maria Heine Zellweger*





## ... wie war es früher mit der grauen Energie?

Kleine Anmerkung des Redaktors in eigener Sache.

Mit meiner Partnerin bewohne ich das etwa 200-jährige kleine Haus des ehemaligen Wegmachers an der Oberbrendenstrasse in Lutzenberg. Das Haus verfügt über einen alten Kachelofen, welcher damals die Energieproduktion des Anwesens sicherstellte. Auch heute noch entlastet der Ofen zeitweise die Gasheizung, welche wir als Berufstätige einbauen mussten. Sicher ist aber, dass der Kachelofen auch heute noch vollends unseren Wärmebedarf decken würde und mit dem eigenen Wald wäre auch der nachhaltige Rohstoff vorhanden.

Mehr aus Freude am alten Handwerk, als im Gedanken an die graue Energie, hatten wir im vergangenen Februar einen unkonventionellen Holzfäller engagiert, welcher uns zwei kranke Fichten fällen sollte. Was im Normalfall ein Forstarbeiter in nicht einmal einem Tag erledigt, inklusive Sägen, Spalten und Schichten, beschäftigte unseren Mann eine ganze Woche. Nicht dass er etwa die meiste Zeit trödelte war der Grund – er machte die ganze Arbeit von Hand mit Axt und Säge, wie zu Grossvater's Zeiten und zum Rücken halfen echte Pferdestärken. Kein Lärm und Benzingestank durch die Motorsäge und keine Flurschäden durch den Traktor.

So können wir mit Genugtuung feststellen, dass es auch heute durchaus noch möglich wäre, immerhin eine private Wärmeversorgung sicherzustellen, ohne jegliche graue Energie zu produzieren, wäre da nicht der Kohlestaub der Holzheizung...

*Peter Schalch*

Gutschein im Wert von Fr. 80.–

Sparen  
mit  
Acustix



acustix

- Hörtest inklusive Hörberatung
- Hörgerätekontrolle Ihrer bestehenden Hörgeräte

Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

Acustix Heiden	Poststrasse 24 · 9410 Heiden Telefon 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch
Öffnungszeiten	Mo bis Fr 08.00 – 12.00 13.30 – 17.30 Sa nach telefonischer Vereinbarung

# Neues aus dem Gemeinderat und der Verwaltung

## Rücktritte aus Behörden und Kommissionen

Bis zum 31. Januar 2015, dem letzten Termin, um Rücktritte aus Behörden und Kommissionen einzureichen, haben folgende Personen der Gemeindekanzlei ihren Rücktritt auf Ende des Amtsjahres 2014/2015, d.h. auf Ende Mai 2015 mitgeteilt:

- Markus Hürlimann, Gemeinderat, gewählt im Jahr 2010;
- Karin Benz, Mitglied Geschäftsprüfungskommission, gewählt im Jahr 2003;
- Helga Stubbe, Kontaktperson Weiterbildung Vorderland AR, gewählt im Jahr 2011;
- Esther Plüss, Präsidentin Wahl- und Abstimmungsbüro, gewählt im Jahr 1982;
- Charles Wüest, Umweltschutzbeauftragter, Mitglied Bau- und Umweltschutzkommission sowie alle Delegationen, gewählt im Jahr 1988;
- Cornelia Künzler, Mitglied Feuerschutzkommission sowie Delegierte Sicherheitsverbund R-T-L, gewählt im Jahr 1997 und im Jahr 2014.

Der Gemeinderat dankt allen zurücktretenden Personen für die geleistete Arbeit im Dienst der Öffentlichkeit.

Der Terminplan für die Gesamterneuerungswahlen und die Ergänzungswahlen vom 12. April 2015 ist bereits an der Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2014 festgelegt worden. An der Urne werden die Sitze in den Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

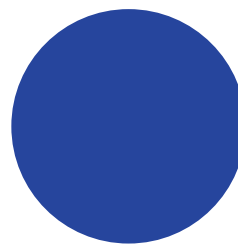
## Zwei Einwohner mehr

Die Zahl der Einwohner in der Gemeinde Lutzenberg ist zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem 31. Dezember 2014 von 1271 auf 1273 um zwei Personen gewachsen. Dank 13 Geburten gab es keinen Rückgang der Einwohnerzahl, sondern einen leichten Anstieg. Die Statistik zeigt folgendes Bild:

	2014	2013	
Bevölkerungsstand am 1. 1.	1271	1285	
Zuwachs 1. 1.–31. 12. 2014	132	159	
Abgang 1. 1.–31. 12. 2014	130	173	
<b>Einwohnerzahl am 31. 12.</b>	<b>1273</b>	<b>1271</b>	
Davon in Haufen-Brenden	905	901	71.09 %
Davon in Wienacht-Tobel (inkl. 16 Heimatausweise)	368	370	28.91 %
Geburten	13		

## Grundbuchinspektion ergab guten Eindruck

Im Oktober 2014 fand die Inspektion über die Grundbuch- und Beurkundungstätigkeit von Grundbuchverwalterin und Gemeindeschreiberin Isabelle Coray-Kamber für die letzten beiden Jahre statt. Nach Grundbuchinspektor Thomas Honegger hinterlässt das Grundbuchamt der Gemeinde Lutzenberg einen sehr guten Eindruck. Der Stand der Nachführung und der Pendenzen ist vorbildlich, ebenso die Ordnung und Organisation.



Die Kommissionspräsidenten sind angehalten, für die in ihren Kommissionen freier werdenden Sitze geeignete Kandidatinnen bzw. Kandidaten zu suchen. Wer sich aus dem Kreis der stimmberechtigten Einwohnerschaft für die Mitarbeit in einer der nachstehenden Kommissionen: Kontaktperson Weiterbildung Vorderland AR, Wahl- und Abstimmungsbüro und Bau- und Umweltschutzkommission interessiert, wird gebeten, dies bis 30. April 2015 der Gemeindekanzlei mitzuteilen.

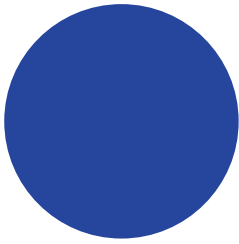
## Öffnungszeiten und Pikettdienst über die Oster-, Auffahrts- und Pfingsttage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben, wie in den vergangenen Jahren, von Gründonnerstag 2. April 2015 ab 12.00 Uhr bis und mit Ostermontag, 6. April 2015 geschlossen.

Am Freitag nach Auffahrt, 15. Mai 2015, sowie am Pfingstmontag, 25. Mai 2015, bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung ebenfalls geschlossen.

Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt.

Das Bestattungsamt ist über die Oster-, Auffahrts- und Pfingsttage, sowie an Wochenenden unter der Telefonnummer 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.



## Geburten

- **Reginald Rajakumar, Riona**, geboren am 3. Dezember 2014 in St.Gallen SG, Tochter des Thamby Seri Richard, Reginald Rajakumar und der Reginald Rajakumar geb. Arokianathar, Kamali Vergini, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Flammer, Rebecca Cassandra**, geboren am 2. Dezember 2014 in St.Gallen SG, Tochter des Flammer, Patrick Michael und der Flammer geb. Schmid, Sandra Mirella, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Forter, Chiara Anna**, geboren am 4. Dezember 2014 in Heiden AR, Tochter des Forter, Andreas und der Forter geb. Huber, Manuela, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Meier, Josephine Loreley**, geboren am 29. Dezember 2014 in Heiden AR, Tochter des Eberle Meier, Manuel und der Meier geb. Odermatt, Nadine, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Schneider, Norina**, geboren am 31. Dezember 2014 in Heiden AR, Tochter des Schneider, Urs Peter und der Schneider geb. Schmid, Aline Elisabeth, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Rosa, Dario**, geboren am 27. Januar 2015 in Heiden AR, Sohn des Rosa, Peter Josef und der Rosa geb. Putrone, Filippina, wohnhaft in Lutzenberg.

## Todesfälle

- **Färber, Reinald Paul**, gestorben am 4. Februar 2015 in Heiden AR, geboren 1935, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.
- **Müller, Jakob Bruno**, gestorben am 23. Februar 2015 in Lutzenberg AR, geboren 1924, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.

Auch die Ordnung und Organisation des Beurkundungsregisters, das auf EDV geführt wird, sind einwandfrei. Alle Beurkundungen wurden von Isabelle Coray vorgenommen. Es bestehen keine Pendenzen.

Der Grundbuchinspektor spricht Isabelle Coray für die sehr gute Führung des Grundbuchamtes von Lutzenberg seinen Dank aus. Der Gemeinderat nimmt erfreut Kenntnis vom guten Inspektionsbericht. Auch er dankt Gemeindeschreiberin Isabelle Coray sehr für ihre kompetente Arbeit als Grundbuchverwalterin und Beurkundungsperson.

### Reglement Wasserversorgung in Kraft gesetzt

Das totalrevidierte Reglement der Wasserversorgung wurde am 2. Dezember 2014 durch den Gemeinderat Lutzenberg genehmigt und dem fakultativen Referendum nach Art. 8 der Gemeindeordnung unterstellt. Die Referendumsfrist dauerte vom 12. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015. Dabei wurden die Weihnachtsfeiertage und der Neujahrstag als Feiertage berücksichtigt.

Das Referendum wurde nicht ergriffen. Das Reglement der Wasserversorgung ist daher durch den Gemeinderat Lutzenberg in Kraft gesetzt worden und zwar rückwirkend per 1. Oktober 2014. Damit stimmt es mit dem Wasserjahr überein, das jeweils am 1. Oktober beginnt.

### Erster Nachtrag zu Zweckverbandsvereinbarung

An der Urnenabstimmung vom 6. April 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Lutzenberg der Fusion der Feuerwehren Thal, Rheineck und Lutzenberg mit grossem Mehr zugestimmt und gleichzeitig die entsprechende Zweckverbandsvereinbarung genehmigt.

Im Abstimmungsedikt wurde darauf hingewiesen, dass der Sitz des Zweckverbands in jener Gemeinde vorgesehen sei, in welcher das künftige, gemeinsame Feuerwehrdepot zu liegen komme. In der Zwischenzeit haben die Gemeinderäte Thal und Lutzenberg sowie der Stadtrat Rheineck den Standort des zukünftigen Feuerwehrdepots bestimmt. Das neue Depot soll auf dem ehemaligen Arena-Gelände im Buriet, Thal, erstellt werden.

Gemäss dem Departement des Innern des Kantons St.Gallen ist der Name des Verbandssitzes zwingend in die Zweckverbandsvereinbarung aufzunehmen. Dies geschieht durch einen ersten Nachtrag. Die bisherige Formulierung in Art. 3, «Der Sitz des Verbandes befindet sich am Standort des Feuerwehrdepots.», ist zu ersetzen mit dem Satz «Der Sitz des Verbandes befindet sich in Thal SG.»

Der Gemeinderat Lutzenberg hat den ersten Nachtrag zur Zweckverbandsvereinbarung der Feuerwehr R-T-L (heute «Sicherheitsverbund R-T-L») genehmigt und unterstellt diesen Nachtrag gemäss den Bestimmungen der Zweckverbandsvereinbarung dem fakultativen Referendum.

## Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

**Ort:** im Parterre des Gemeindehauses Heiden

**Zeit:** 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 1. April 2015  
Mittwoch, 6. Mai 2015  
Mittwoch, 3. Juni 2015

### 17. 12. 2014

- . Kluser Christian, Parpan, an Kluser Annemarie, Azmoos, Parzelle Nr. 136/1743 m<sup>2</sup>, Wohnhaus mit Anbau Nr. 172, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, Hof, Lutzenberg

### 19. 12. 2014

- . Erbgemeinschaft Maurer Rita sel. bestehend aus Maurer Christoph, Antilli Frick-Maurer Karin und Fitze-Maurer Claudia, Bischofszell und Erbgemeinschaft Maurer Adolf sel., bestehend aus Maurer Christoph, Antilli Frick-Maurer Karin, Fitze-Maurer Claudia, Bischofszell, Erwerb 12. 6. 1987, an Semadeni Reto Ottavio, Wädenswil und Hungerbühler Tetteh Simone Annemarie, Wädenswil, Parzelle Nr. 529/336 m<sup>2</sup>, Wohnhaus mit Anbau Nr. 94, Gartenanlage, Strasse, Tobel, Wienacht-Tobel

### 12. 1. 2015

- . Zimmermann Grob Klara, Lutzenberg, Erwerb 12. 12. 2003, an Willi-Jäckli Gudrun, Mosnang, Parzelle Nr. 185, 12 663 m<sup>2</sup>, Wohnhaus mit Scheune Nr. 319 und Nr. 541, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, Wald, übrige bestockte Fläche, Oberbrenden, Lutzenberg

### 19. 1. 2015

- . Erbgemeinschaft Rohner Emil Arminius Wolfgang sel., bestehend aus Rohner Andreas, Eschlikon, Rohner Armin, Speicher und Rohner Alexander, Heiden, Erwerb 21. 3. 2013, an Koc Vehbi und Fatima, St. Margrethen, zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr. 329, 1 588 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 420, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Hof, Lutzenberg

### 23. 1. 2015

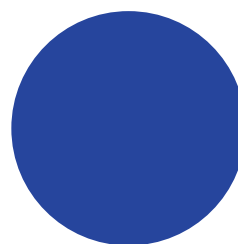
- . Musa Peter und Martha, St. Gallen, Erwerb 20. 6. 1967, an Sturzenegger Ueli und Bürki Deborah, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 638, 2 826 m<sup>2</sup>, Wohnhaus mit Garagenanbau Nr. 74, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, Schwendi, Wienacht-Tobel

### 2. 2. 2015

- . Kanton Appenzell A. Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Kanton Appenzell A. Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 72/117: 3 m<sup>2</sup> Boden, von Parzelle Nr. 72 an Parzelle Nr. 117, Oberhof, Hof, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell A. Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 72/418: 14 m<sup>2</sup> Boden, von Parzelle Nr. 72 an Parzelle Nr. 418, Oberhof, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell A. Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/418: 18 m<sup>2</sup> Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 418, Oberhof, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell A. Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/417: 84 m<sup>2</sup> Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 417, Oberhof, Lutzenberg

### 13. 2. 2015

- . Tobler-Edelmann Theresia, Walzenhausen, Erwerb 1982, an Tobler Manfred und Mirjam, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 551, 157 m<sup>2</sup>, Remise Nr. 104, Strasse, Weg, Gartenanlage, Tobel, Wienacht-Tobel



## Öffnungszeiten

### Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

\*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

### Telefonnummern der Verwaltung

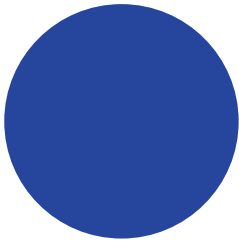
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/ Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/ Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/ AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/ Bestattungsamt

### Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

### Internet / E-Mail

[www.lutzenberg.ch](http://www.lutzenberg.ch) / [info@lutzenberg.ch](mailto:info@lutzenberg.ch)



## Bewilligte Projekte Dezember 2014 bis Februar 2015

- Pighi Roger und Anika,  
Zellwegstrasse 2, 9056 Gais  
Abbruch und Wiederaufbau Wohn-  
haus, Parz. Nr. 60, Eggass 244,  
Lutzenberg
- Klausberger Denis, Tobel 84,  
9405 Wienacht-Tobel  
Sanierung Gebäudehülle, Photo-  
voltaikanlage, Anbau Veloschopf,  
Parz. Nr. 537, Tobel 84, Wienacht-  
Tobel
- Elsenhans Gottfried und Martina,  
Gstell 740, 9426 Lutzenberg  
Neubau Pergola, Parz. Nr. 889,  
Gstell, Lutzenberg
- Schiltknecht Hedwig, Schmied-  
gasse 12, 9100 Herisau  
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 550,  
Tobel 101, Wienacht-Tobel
- Schowtka Liane, Friedhofallee 1,  
8950 Romanshorn  
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 471,  
Hof 667, Lutzenberg
- Zürcher-Jankovics Roger  
und Sarolta,  
Dorfhalde 140, 9426 Lutzenberg  
Fensterersatz, Parz. Nr. 346,  
Dorfhalde, Lutzenberg
- Schmidheiny Pascal, Fuchsacker  
679, 9426 Lutzenberg  
Balkonüberdachungen,  
Parz. Nr. 383, Fuchsacker 679  
und 674, Lutzenberg

## Wir suchen Verstärkung für unser Seniorenwohnheim

Das Seniorenwohnheim Brenden ist ein Alters- und Pflegeheim, in dem 19 Bewohner und Bewohnerinnen ein Zuhause gefunden haben und bis und mit Pflegestufe (BESA) 7 betreut werden.

Zur Verstärkung unseres Personalteams suchen wir:

---

### · **Fachperson Gesundheit FaGe oder Fachperson Betagtenbetreuung FaBe,**

80 % bis 100 %  
ab Juli/August 2015

*Aufgabengebiet:* fachgerechte Pflege und Betreuung unserer BewohnerInnen, Mitverantwortung bei der Umsetzung eines qualifizierten Pflegeprozesses  
*Ihr Profil:* abgeschlossene Ausbildung als FaGe oder FaBe, Einfühlungsvermögen im Umgang mit älteren Menschen, Bereitschaft innerhalb der Kompetenzen Entscheidungen zu treffen, Flexibilität, Engagement und Teamfähigkeit

---

### · **Dauer-Nachtwache, ca. 10 Nächte pro Monat**

ab sofort

*Aufgabengebiet:* fachgerechte Pflege und Betreuung unserer BewohnerInnen in der Nacht, Pikettdienst, sowie Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben während des Dienstes  
*Ihr Profil:* abgeschlossener SRK-Kurs und Erfahrung in der Langzeitpflege und im Nachtdienst, Einfühlungsvermögen im Umgang mit älteren Menschen, Bereitschaft, innerhalb der Kompetenzen Entscheidungen zu treffen, Flexibilität, Engagement und Teamfähigkeit

---

### · **freiwillige/n Fahrer/in für Mahlzeiten-Dienst**

ab sofort

*Aufgabengebiet:* Zur Verstärkung unseres Fahrer-Teams suchen wir eine Person, die jeweils von Freitag bis Sonntag, zwischen 11.00–12.00 Uhr, die frisch zubereiteten Mahlzeiten in die umliegenden Haushalte transportiert. Das Heim-Auto steht zur Verfügung.  
*Ihr Profil:* Freude an ehrenamtlicher Arbeit mit älteren Menschen, Fahrausweis für PW, Zuverlässigkeit, Flexibilität

Für Fragen steht Ihnen Frau Silvia Lüthi-Heinrich, Telefon 071 888 24 33, zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an:  
Seniorenwohnheim Brenden,  
Frau Silvia Lüthi,  
Brenden 288, 9426 Lutzenberg



# Gemeindepräsident war Gast im «SchüRa»

Auf Einladung der Mitglieder des Schülerrats der Schule Lutzenberg nahm an der Sitzung vom 14. Januar 2015 auch Gemeindepräsident Werner Meier teil. Die SchülerInnen hatten sich darauf vorbereitet, ihm gegenüber einige Wünsche zu äussern, die sie gerne erfüllt haben möchten.

An der Schule Lutzenberg trifft sich jeden Monat eine Gruppe Delegierter aller Klassen zu einer Sitzung, an der nach einer Traktandenliste Geschäft für Geschäft behandelt wird. Das Ganze wird in einem Protokoll festgehalten, damit an der nächsten Sitzung überprüft werden kann, ob die Beschlüsse des Gremiums auch ausgeführt wurden oder ob nachgehakt werden muss. Diese erstaunliche Gruppe ist der Schülerrat. Er setzt sich zusammen aus je zwei VertreterInnen aller sechs Klassen der Unter- und Mittelstufe sowie des Kindergartens. Geleitet wird der «SchüRa» von der 6. Klasse, die auch das Protokoll führt. Mit der Einrichtung «Schülerrat», die es auch in anderen Gemeinden des Kantons gibt, versucht die Schule Lutzenberg politische Bildung schon in der Primarschule praktisch und anschaulich zu leben.

## Die Möglichkeit, mitzureden

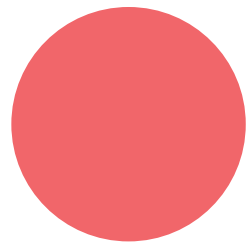
Mit dem Schülerrat steht den Lutzenberger SchülerInnen eine Plattform zur Verfügung, über die sie ihre Anliegen und Ideen, welche den Schulalltag und die Schulgemeinschaft betreffen, einbringen können. So erhalten sie die Möglichkeit, mitzudenken, mitzureden und mitzugestalten. In diesem Gremium können auch Probleme und etwa auch Auseinandersetzungen klassenübergreifend besprochen werden.



Nach der Sitzung stellten sich die Mitglieder des Schülerrats der Schule Lutzenberg mit ihrem Gast, Gemeindepräsident Werner Meier, der Fotografin für ein Erinnerungsbild. Foto: Brigitte Kern

Nachdem die formellen Traktanden – Genehmigung des Protokolls, Überprüfen der Ausführung der an der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse, usw. – besprochen waren, hatten die Schülerräte Gelegenheit, dem Gemeindepräsidenten, wie vorgeplant, ihre Wünsche vorzutragen. Es kam eine ganze Liste zusammen. Zu diesen Wünschen gehören unter anderem:

- eine Rutschbahn, ein Baumhaus und eine Netzschaukel auf dem Schulgelände;
- ein Baum und auf den Boden gemalte Spiele auf dem Pausenplatz;
- die Möglichkeit, mit der ganzen Klasse in einem Schwimmbad in der Region regelmässig schwimmen zu können;



- die Wiederherstellung des Fussgängerstreifens bei der Postauto-Haltestelle Brenden;
- die Gründung eines Fussballclubs Schule Lutzenberg.

## Zumeist realisierbare Wünsche

Ein grosser Teil dieser Wünsche sind nicht abgehoben, sondern durchaus realistisch. Der Gemeindepräsident hat allerdings nicht die Vollmacht, diese Wünsche von sich aus und im Alleingang zu bewilligen. Er sicherte dem Schülerrat aber zu, seine Wünsche mit der Schulkommission zu besprechen und sie – wenn nötig – auch im Gemeinderat vorzubringen.

Was den Wunsch nach der Gründung eines Fussballclubs betrifft, so wurden alle Schüler der Mittelstufe, die sich für eine Mitgliedschaft im «FC Schule Lutzenberg» interessieren, für den 17. Februar 2015 zu einer Besprechung dieses Anliegens eingeladen. Anhand eines Fragebogens, den die Schüler vor dieser Besprechung ausfüllen und auch ihren Eltern zeigen sollten, konnten sie sich zu diesem Thema eine eigene Meinung bilden und sich so auf die Besprechung vorbereiten. Dabei erfuhren sie, was das Juniorenreglement des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) für Vorgaben enthält und welche Voraussetzungen zu erfüllen wären, falls der «FC Schule Lutzenberg» an der Schulfussball-Meisterschaft des SFV teilnehmen will. In der späteren Besprechung mit den Fussballinteressierten zeigte sich, dass sie nicht an Schülermeisterschaften teilnehmen, sondern einfach organisierten «Plauschfussball» spielen möchten.

Die Mitglieder des Schülerrats sollten den Eindruck erhalten, dass ihre Wünsche nicht in den Wind gesprochen sind, aber sie werden auch erfahren, dass solche Wünsche nicht «auf einen Chlapf», sondern nur Schritt für Schritt erfüllt werden können.

Schule Lutzenberg



# Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer  
Dorfstrasse 4 9425 Thal  
Tel. 071 888 29 53  
www.sennhuetten-thal.ch

**Dorfladen** für Ihre  
täglichen Einkäufe



## Chäschüechli

- ✓ hausgemacht nach traditionellem Rezept
- ✓ mit extra viel frischem Schweizer Käse
- ✓ ohne E-Stoffe hergestellt

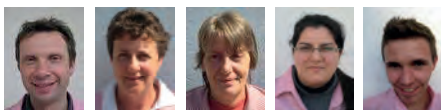
In den Sorten classic, mit Gmües und mit Ghackets erhältlich.



## Salatsauce

Delikate französische Salatsauce hausgemacht von der Sennhütte. Dazu jetzt knackige Frühlings-Salate vom Eselschwanz.

# Sennhütte



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



**Wir sind für Sie da:**

**Mo - Fr** 0730 - 1215 1430 - 1830  
**Sa** 0730 - 1500 durchgehend  
Mittwochnachmittag geschlossen

# Bruno Alder

Werkstatt: Haufen 232  
9426 Lutzenberg  
079 313 99 18

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke,  
Küchen, Zellulose-Isolationen,  
Parkettböden,  
Tillböden,  
Umbauten



Büro und Privat: Krenne 53  
9405 Wienacht-Tobel  
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

## VSCI Carrosserie

## Thomas Hotz

**Brenden 305  
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch  
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



## Lust auf Gemüse?

Ich produziere auf meinem Hof in Wienacht Gemüse und biete Gemüseabonnemente an.

Der Hof, auf dem das Gemüse wächst, ist mit der Bio-Knospe zertifiziert. Wöchentlich liefere ich von Mai bis Dezember jeden Freitagmorgen Gemüsetaschen direkt zu den Kundinnen und Kunden. Die Taschen enthalten saisonbedingt 3-4 Gemüsearten, 2-3 Salatsorten, Kräuter, Beeren, Obst und Nüsse. Ich biete Taschen zu 20.- oder 30.- Franken an.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!

Brigitt Schwaller, Wienacht, seebeli@bluewin.ch, 071 891 53 18

## Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg  
Tel. 079 445 61 87  
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre  
Firmenanlässe sowie  
Geburtsstagsfeiern  
im Schützenhaus  
Lutzenberg  
oder bei Ihnen privat



## Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

**Damian Langenegger**

Oberbrenden 764  
9426 Lutzenberg  
Natel: 079 407 26 34  
Telefon: 071 888 00 28  
Telefax: 071 888 03 18  
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch  
www.langenegger-heizungen.ch

# Hauptversammlung Samariterverein Lutzenberg/Wienacht

Kürzlich fand die 44. Hauptversammlung des Samaritervereins Lutzenberg/Wienacht statt. Unter dem Motto «man muss Menschen mögen ...» trafen sich über 20 aktive Samariter und 4 Ehrenmitglieder zum gemeinsamen Nachtessen und der Versammlung im Restaurant Hohe Lust in Lutzenberg.

Die Präsidentin Cony Künzler begrüßte alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und den Gast, Michael Schwinn, ehemaliger Feuerwehrkommandant von Lutzenberg, zur Hauptversammlung und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen.

Mit ihrem Jahresbericht gab die Präsidentin einen spannenden Einblick in ein ereignisreiches Jahr des Vereins und der Mitglieder und verwies auf die vielen Einsatzstunden die auch letztes Jahr wieder geleistet wurden. Die vom Verein angebotenen Kurse waren gut besucht und auch die internen Kurse sind beliebt und werden zahlreich genutzt. Im Jahresbericht war ebenfalls zu hören, dass nach wie vor die Samariter mit ihren freiwilligen Einsätzen einen grossen Beitrag an das soziale Gefüge in der Gemeinde leisten. Samariter sind gut ausgebildet, sie sind engagiert und bereit zu helfen. Zu den Highlights des Vereinsjahres 2014 gehörten sicher die Regionalübung in Trogen, die Schlussübung mit der Feuerwehr im Oktober und der Chlausabend im Dezember. Der Vereinsausflug vom Juni 2014 fiel leider buchstäblich ins Wasser. Ebenfalls ein grosses Highlight 2014 ist die Kaderausbildung von zwei Mitgliedern, Bianca Züst als Technische Leiterin und Andrea Saluz als Kurs- und Technische Leiterin, welche beide im Frühling 2015 fertig sein werden.

Für das neue Vereinsjahr können vier Neumitglieder, Anuschka La Bella, Carolina Hiltbrunner, Erika Magro und Anna Weder begrüßt werden. Diesen Neueintritten steht leider auch der Rücktritt von Claudia Turecek gegenüber.

Einstimmig wieder gewählt wurde die Präsidentin und der übrige Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurde Ursula Camenzind als neue Materialverwalterin. Auch gab es dieses Jahr wieder ein Jubiläum, nämlich für Bianca Züst, die mittlerweile schon 10 Jahre Vereinstätigkeit leistet. Die Jahresbeiträge bleiben unverändert, die Jahresrechnung konnte positiv abgeschlossen werden und das Budget für 2015 ist moderat und wurde einstimmig angenommen.

Im Anschluss richtete Michael Schwinn, ehemaliger Feuerwehrkommandant von Lutzenberg, noch ein paar Worte an die Mitglieder des Samaritervereins und bedankte sich vor allem für die gute und langjährige Zusammenarbeit. Auch er machte deutlich, dass man nur gemeinsam stark sein kann, und dass es für einen reibungslosen Ablauf die gute Zusammenarbeit, die Kollegialität und vor allem das Teamwork zwischen Einsatzkräften und Samaritern braucht.

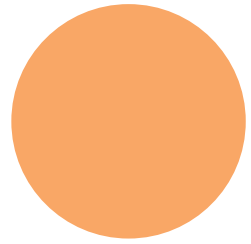
In einem gelungenen Rückblick erwähnte Michael Schwinn die vielen gemeinsamen Übungen und auch die Einsätze die in all den Jahren geleistet wurden.

Nach ein paar Mitteilungen über bevorstehende Kurse und Tagungen wurde die Sitzung durch die Präsidentin mit einem Dank an alle Mitglieder für ihren Einsatz, an die Gemeinde für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und an die Passivmitglieder für ihre Unterstützung, beendet.

*Nicole Bischof, SV Lutzenberg/Wienacht*



Neumitglieder: Erika Magro (links), Anuschka La Bella (mitte), Carolina Hiltbrunner (rechts) – Anna Weder fehlt



## eNothelfer – der neue Nothilfekurs mit «eLearning»-Teil

### Theorie am PC, Praxis im Kurs

Den Nothilfekurs gibt es in einer neuen Form mit verkürzter Präsenzzeit (eNothelfer). Die Teilnehmer können die Theorie mittels eLearning am eigenen PC erarbeiten. Für das praktische Einüben der Erste-Hilfe-Technik besuchen sie danach einen siebenstündigen Präsenzkurs.

Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht bietet am **Samstag, 2. Mai 2015** einen solchen Präsenzkurs an.

Kurszeiten: **8.30–12.00** und **13.00–16.30 Uhr**  
Kursort: **Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg**

Mehr über Kursanmeldung und Einstieg ins «eLearning» findet man unter [www.samariter-lutzenberg.ch](http://www.samariter-lutzenberg.ch)

Für Fahrschüler ist ein besuchter Nothilfekurs obligatorisch, aber auch in anderen Situationen kann dieser Kurs sehr nützlich sein. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig.

Kurskosten:

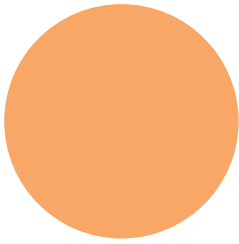
**Praxisteil Fr. 125.– (plus Theorieteil Fr. 15.–)**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen:

Weitere Auskünfte bei

Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59.

*Samariterverein Lutzenberg-Wienacht*



## Männerriege Lutzenberg: Etwas für dich?

Die Männerriege Lutzenberg ist seit 1936 ein Dorfverein und besteht z.Zt. aus 11 Aktiv-Mitgliedern. Unsere Aktivitäten sind vorwiegend auf Volleyball und allgemeine Fitness ausgerichtet.

Natürlich pflegen wir einen fairen Umgang, Geselligkeit und eine gute Kameradschaft. Ausserdem nehmen wir nach den Sommerferien jeweils am Dorf-Fussballturnier Lutzenberg in der Kategorie B und an den Beach-Volley-Events in Rorschach und Goldach teil. Wir organisieren ein eigenes Hallenfussball-Tennis-Turnier in Lutzenberg und sind auch für einen reibungslosen Ablauf der Festwirtschaft während den Abendunterhaltungen des Turnvereins verantwortlich, welche alle zwei Jahre stattfindet.

Im Winter messen wir uns in der Kat. A mit verschiedenen Mannschaften an der Volleyball-Wintermeisterschaft des Appenzellischen Turnverbandes, sowie im Frühling an der Männerriege-Meisterschaft. Diese Anlässe werden in Heim- und Auswärtsspielen ausgetragen. Im Sommer gibt es ein buntes Programm mit Grillabend, Beach-Volley, Bike-Touren, Fussball, Segeltörn usw.

Wir trainieren regelmässig am Mittwochabend von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle Gitzbüchel Lutzenberg. Wir suchen neue Mitglieder. Männer ab dem 35. Altersjahr sind jederzeit willkommen.

Komm doch unverbindlich einmal vorbei oder nimm mit mir Kontakt auf!

Jean-Michel Python, Präsident

Gaisgass 16 a, 9424 Rheineck

Telefon 071 888 18 74, Natel 079 392 96 36

jm-python@hotmail.com

## Hauptversammlung der Musikantenschar

Kürzlich trafen sich die Lutzenberger Musikantinnen und Musikanten zum gemeinsamen Nachtessen und zur nachfolgenden Behandlung der Jahresgeschäfte im Restaurant Hohe Lust.

Im Jahresbericht warf Erwin Sonderegger auf abwechslungsreiche Art einen Blick zurück auf das vergangene Vereinsjahr, dessen Höhepunkt zweifellos der Grossanlass zum 100-Jahr-Jubiläum des Musikvereins bildete. Er gab aber auch der Freude darüber Ausdruck, dass die verschiedenen Auftritte der Musikanten, der gelungene Rundgang im Gemeindeteil Haufen-Brenden, der gemütliche Openair-Abend und die Mitwirkung an den Feldgottesdiensten seitens der Bevölkerung immer wieder lobende Anerkennung finden.

Anschliessend präsentierte die langjährige Kassierin Karin Stäheli die Jahresrechnung, welche zufolge verschiedener Anschaffungen mit einem Negativ-Saldo abschliesst. Erwartungsgemäss wurden Jahresbericht, Protokoll und Jahresrechnung unter bester Verdankung genehmigt.

Wie das Traktandum „Wahlen“ zeigte, bleibt anstelle eines ordentlichen Präsidenten weiterhin Erwin Sonderegger Ansprechpartner des Vereins, und nachdem sich die übrigen Vorstandsmitglieder bereit erklärten, die stets intensiveren Vereinsarbeiten wiederum aufzuteilen, versteht sich, dass die ganze «Crew» sowie die Rechnungsrevisorinnen und die weiteren Amtsinhaber wiederum mit Applaus bestätigt wurden. Besonders zu schätzen weiss die Musikantenschar aber auch, dass Dirigent Walter Rütsche dem Verein weiterhin die Treue hält.

### Jahresprogramm

Im laufenden Vereinsjahr wartet den Musikantinnen und Musikanten wieder ein voll gerütteltes Mass an Arbeit. Im Jahresprogramm eingeplant sind die Teilnahme am Appenzeller Kantonalmusikfest und das im 2-Jahresturnus stattfindende Konzert in der Kirche Thal. Aber auch die üblichen Produktionen, Geburtstags-Ständchen und der traditionelle Open-Air-Abend auf dem Schulhausplatz sind wiederum feste Bestandteile des Jahresprogramms.

### Ehrungen

Abschliessend konnten wiederum einige Musikantinnen und Musikanten für fleissigen Probenbesuch belohnt werden, womit die zügig verlaufene HV ihren Abschluss fand. Das gemütliche Beisammensein aber wurde noch ausgiebig gepflegt.

*Rolf Niederer*

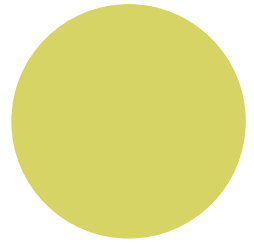
## Erstkommunionsgottesdienst

Im Gottesdienst vom 19. April 2015 um 10:00 Uhr in der Kirche Thal dürfen folgende Mädchen und Buben von Thal, Lutzenberg und Wolfhalden ihre erste heilige Kommunion empfangen:

Alig Livio, Allmann Livio, Bischofberger Lukas, Brosch Enie, Bürki Anna, Cazorzi Miro, Cléin Joël André, Dietrich Elias, Etter Mia, Fuster Maria-Louise, Heidemann Ramon, Oss Hannah, Rohner Fabian, Schlegel Alina, Signer Gian, Weber Mia, Weber Nadine, Wirz Tamara

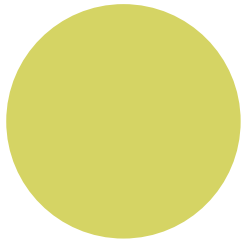
*Kath. Pfarramt Thal*

# Winter in Lutzenberg



Der Winter 2014/15 liess lange auf sich warten. Der Wintereinbruch kam spät – mit viel Schnee und einer durch die Bise verstärkten Kälte. Der Fotograf Christof Sonderegger hat den Winter im Bild festgehalten. Die spriesenden Schneeglöckchen sind ein eindeutiges Zeichen dafür, dass sich der Winter nun verabschiedet hat.





## Buch, Ausstellung und Kirchenjubiläum in Buechen

Seit 14 Jahren ist die evangelische Kirche Buechen und das angebaute Kirchgemeindehaus mein Arbeitsplatz. Im Jahr 2011 ist mir zum ersten Mal in den Sinn gekommen, dass unsere schöne Dorfkirche im Jahr 2015 ihr 225-Jahr-Jubiläum feiert und das Kirchgemeindehaus ein Jahr vorher 25 Jahre alt wird. Ich beschloss, ein Buch über die Geschichte unserer Buechner Kirche zu schreiben. In 21 Kapiteln beschreibt es die Geschichte unserer Region seit der Besiedelung durch die Alemannen bis hinein in unsere Zeit der Globalisierung. Im Mittelpunkt steht unsere Dorfkirche, im Jahr 1790 vom Altstätter Baumeister Johann Jakob Haltiner erbaut.

Der Thaler Grafiker Geri Brauchle, mit dem ich von Anfang an zusammenarbeitete, digitalisierte laufend die eingehenden Bilder. Ende Februar 2015 ist nun das Manuskript fertig geworden.

Am **Freitag, 21. August 2015** lädt die Evangelische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg zur Vernissage ins Kirchgemeindehaus Buechen ein. An diesem Abend wird das Buch vorgestellt und die Ausstellung eröffnet, umrahmt von Musik und Kulinarischem. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Am Bettagswochenende, 19./20. September 2015, findet dann das eigentliche Jubiläumsfest statt. Darüber werden Sie mit einem Festführer rechtzeitig informiert. Am Samstag, 19. September 2015, plant das OK der Kirchenvorsteherschaft einen bunten Jahrmarkt rund um Kirche und Kirchgemeindehaus. Ich freue mich, mit Ihnen in diesem Jubiläumsjahr die Geschichte unserer Kirche zu entdecken und zu feiern.  
*Ihr Pfr. Klaus Steinmetz*

## Start der Bestandesaufnahme für Energiestadt-Region AüB

Am 15. Januar 2015 ist mit einer ersten gemeinsamen Sitzung von Gemeindevertretern der Start der Bestandesaufnahme für eine Energiestadt-Region Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) erfolgt.

Zuständige Gemeindevertreter aus den fünf AüB-Gemeinden Grub AR, Rehetobel, Reute, Walzenhausen und Wolfhalden sowie Vertreter der Energiestadt Heiden haben mit Energiestadt-Beratern von EnergieSchweiz an einer ersten konstituierenden Sitzung das weitere Vorgehen für die Bestandesaufnahme im Energiebereich in den einzelnen Gemeinden beschlossen. Eine Bestandesaufnahme der jetzigen Situation in allen teilnehmenden Gemeinden ist der erste notwendige Meilenstein für eine allfällige spätere Zertifizierung als Energiestadt-Region AüB. Die Gemeinden und AüB möchten mit dieser Bestandesaufnahme das Potenzial und die Erfolgchancen für eine allfällige Zertifizierung mit dem Label Energiestadt abschätzen können.

Die gemeinsame Zertifizierung mehrerer Gemeinden als Verbund ermöglicht, dass auch kleine Gemeinden, die sich verpflichten möchten, eine nachhaltige kommunale und regionale Energiepolitik vorzuleben und umzusetzen, am Programm EnergieSchweiz für Gemeinden und am Label Energiestadt teilnehmen können. Hierzu gehören Massnahmen in den Bereichen Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung & Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation & Kooperation. Gegenwärtig sind im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Gemeinden Heiden, Herisau, Speicher, Teufen, Trogen und Urnäsch bereits als Energiestädte zertifiziert. Eine Energiestadt-Region mit mehreren Gemeinden gibt es in Ausserrhoden noch nicht.

Kontakt: Appenzellerland über dem Bodensee, Dorf 2, 9427 Wolfhalden, [www.AüB.ch](http://www.AüB.ch)  
Geschäftsführer Simon Spillmann, Telefon 079 457 54 75, [simon.spillmann@aueb.ch](mailto:simon.spillmann@aueb.ch)



## Waldspielgruppe Wurliputz

**Ab August 2015 findet im Krähenwald (Thal/Wienacht-Tobel) die Waldspielgruppe für Kinder ab 3 Jahren statt.**

- Voraussichtliche Spielgruppenzeiten: Dienstag 8.45–11.15 Uhr, Mittwoch 8.45–11.15 Uhr, evtl. Dienstagnachmittag 13.45–16.15 Uhr
- Beginn: August 2015
- Als Begleitperson bleibt abwechselnd eine Mutter / ein Vater
- Treffpunkt: Dorfeingang Wienacht-Tobel

**Kräuterkurs für Eltern und Interessierte**

**Samstag, 9. Mai 2015,**

- Zeit: 9.00 – ca. 17.00 Uhr
- Kursort: Thal/Wienacht-Tobel, Krähenwald
- Kosten: Fr. 130.– pro Person, inkl. Material, Kursunterlagen und Mittagessen

**Anmeldungen und Informationen**

Baumgartner Christina, 071 888 03 65, [chrigi.baumgartner@bluewin.ch](mailto:chrigi.baumgartner@bluewin.ch)  
[www.unterm-blätterdach.ch](http://www.unterm-blätterdach.ch)

# Mit Beratung zu mehr Energieeffizienz

Der Nationalrat hat in der Wintersession ja zur Energiestrategie 2050 gesagt. Stimmt der Ständerat ebenfalls zu, kann die Umsetzung in die Praxis erfolgen. Damit sind auch alle Energiekonsumentinnen und -konsumenten zum effizienten Umgang mit Energie aufgefordert. Tipps dazu bietet in den Kantonen Appenzell Inner- und Ausserrhoden der Verein «Energie» mit seiner Energieberatung.

Wichtige Pfeiler der Energiestrategie bilden die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Steigerung der Stromproduktion aus erneuerbaren, einheimischen Energieträgern. Der Verein Energie AR/AI ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern, sich über konkrete Effizienz-Tipps zu informieren und einen eigenen Beitrag an die Energiewende zu leisten. Der private Nutzen bleibt nicht aus: So können Haushalte beispielsweise mit dem Ersatz alter Haushaltgeräte durch neue der Effizienzklasse A+++ (Energieetikette) oder mit LED-Beleuchtung sowohl Energie als auch Geld sparen (siehe [www.topten.ch](http://www.topten.ch)).

Über die Geschäftsstelle in Waldstatt bietet der Verein den Einwohnerinnen und Einwohnern, Gewerbetreibenden, Schulen, Verbänden und Gemeinden produkteneutrale, kostenlose Vorgehensberatung im Gebäudebereich. Die Beratung kann telefonisch oder auf Anmeldung bei der Geschäftsstelle auch in Waldstatt oder Appenzell erfolgen. Die Mitglieder des Vereins können darüber hinaus bis zu einer Stunde kostenlose Beratung vor Ort (bei sich zu Hause) in Anspruch nehmen. Ebenso vermittelt das Beraterteam Informationsunterlagen und die Adressen weiterer Fachleute.

Die Vorgehensberatung des Vereins Energie AR/AI deckt den gesamten Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien ab und umfasst:

- Gebäudesanierungen (Wärmedämmung, Fensterersatz)
- Sanierung der Haustechnik
- Heizungsersatz
- Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Energiesparmassnahmen
- Bauschäden
- Energiebewusstes Verhalten
- Neubauprojekte (Energieeffizienz)

Beratung, die über diese Grundleistung hinaus geht oder von Nicht-Mitgliedern gewünscht wird, kann das Beraterteam gegen Rechnung ebenfalls ausführen oder den Ratsuchenden an einen privaten Energiefachmann weitervermitteln.

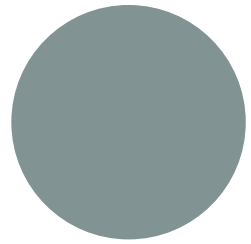


Der Einsatz von LED-Leuchten bietet ein grosses Sparpotenzial.

## Weitere Informationen

Sie möchten sich über energieeffiziente Haushaltgeräte und Beleuchtungen informieren, planen eine Gebäudesanierung oder wollen Heizkosten sparen, so wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die Geschäftsstelle des Vereins Energie AR/AI:

Energie AR/AI  
Dorfstrasse 34  
9104 Waldstatt  
Telefon 071 353 09 49  
[info@energie-ar-ai.ch](mailto:info@energie-ar-ai.ch)



## Lust auf Theater?

Nach den erfolgreichen Aufführungen des Festspiels «Der Dreizehnte Ort» im Sommer 2013 hat sich eine Gruppe Gleichgesinnter zusammen gefunden, um Möglichkeiten einer Fortführung der Theaterarbeit zu finden: Der «theaterVARAIN» wurde gegründet. Ziel dieses Vereins ist es, anspruchsvolles Volkstheater zu produzieren.

### Theaterprojekt «Schwägalp-retour»

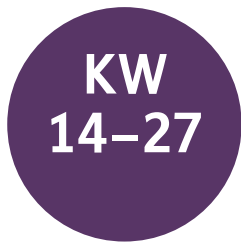
Das einmalige Angebot, dem ausgedienten Berghotel Schwägalp Anfang 2016 vor dem Abbruch nochmals Leben einzuhauchen, hat so viel Begeisterung ausgelöst, dass Innerrhoden und Ausserrhoden wieder Theater spielen; im Februar und März 2016 soll auf der Schwägalp das Theaterprojekt «Schwägalp retour» aufgeführt werden.

Mit einem Theaterabend wird das legendäre Berghotel mit seinen Gästezimmern und Kongressräumen, der grossen Gaststube, dem Festsaal und der imposanten Küche ein letztes Mal dem Publikum zugänglich gemacht.

Für dieses Projekt sucht der «theaterVARAIN» SpielerInnen aus dem Appenzellerland und Umgebung. Interessierten LaienschauspielerInnen bietet sich die einmalige Chance, unter einer professionellen künstlerischen Leitung ein spartenübergreifendes Theaterprojekt zu entwickeln und aufzuführen.

Das Projekt wird von den Theatermachern Karin Bucher, Katrin Sauter und Benno Muheim geleitet.

Interessierte melden sich bei  
Olivia Clerici  
Präsidentin theaterVARAIN  
[kontakt@theater-varain.ch](mailto:kontakt@theater-varain.ch)  
[www.theater-varain.ch](http://www.theater-varain.ch)



## Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 2. Quartal 2015

## Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Mo	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

## Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden Mo/Mi/Fr 8.00–9.00 Uhr Telefon 077 437 44 15

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat  
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

## April 2015

## Woche 14

Mi 1. 4. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 1. 4. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Fr 3. 4.	Karfreitag
Fr 3. 4. bis So 19. 4.	Primarschule/Kindergarten, Frühlingsferien

## Woche 15

Mo 6. 4.	Ostermontag
Di 7. 4. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 9. 4. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr
Sa/So 11./12. 4.	Wahlwochenende, kommunale Gesamterneuerungswahlen, 1. Wahlgang

## Woche 16

Di 14. 4. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------	--

## Woche 17

Mo 20. 4.	Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Frühlingsferien
Mo 20. 4. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Sa 25. 4. ab 13.00	Musikverein Lutzenberg, Landsgemeinde-Rundgang ab Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

## Woche 18

Di 28. 4. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 28. 4. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 30. 4. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung

## Mai 2015

## Woche 18

Sa 2. 5. 8.30–16.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, eNothelfer-Kurs, 1. und 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
Sa 2. 5. 16.00	Musikverein Lutzenberg, Ständlitour in Wienacht-Tobel
So 3. 5. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach-Heiden

## Woche 19

Di 5. 5. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 6. 5. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 6. 5. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Sa/So 9./10. 5.	Wahlwochenende, kommunale Gesamterneuerungswahlen, 2. Wahlgang

## Woche 20

Di 12. 5. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 14. 5.	Auffahrt
Do 14. 5. bis Mo 25. 5.	Primarschule/Kindergarten, Pfingstferien
Do 14. 5. 10.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, ökum. Gottesdienst, Bildschachen, Lutzenberg (nur bei schönem Wetter)

## Woche 21

Mo 18. 5. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
----------------------	--

## Woche 22

Mo 25. 5.	Pfingstmontag
Di 26. 5.	Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Pfingstferien
Di 26. 5. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 28. 5. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr

## Juni 2015

## Woche 23

Di 2. 6. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 3. 6. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Do 4. 6.	Primarschule/Kindergarten, Kant. Lehrerkonferenz
So 7. 6. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach-Heiden

## Woche 24

Di 9. 6. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 10. 6. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Lutzenberg
Sa/So 13./14. 6.	Abstimmungswochenende

## Woche 25

Mo 15. 6. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
----------------------	--

## Woche 26

Mi 24. 6. 19.30	Musikverein Lutzenberg, Abendständchen im Hellbüchel
Do 25. 6. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung
Fr 26. 6. 19.00	Musikverein und Kleintierzüchterverein Lutzenberg, Openair, Schulhausplatz Gitzbüchel

## Woche 27

Di 30. 6. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 30. 6. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg